

Bestimmungstabelle der paläarktischen Elater-Arten.

(Coleoptera.)

Von Edm. Reitter in Paskau (Mähren).

Im Jahre 1903 hat Herr B. G. Rye in den Entom. Meddelelser, p. 72 — 74, eine Tabelle der dänischen *Elater*-Arten gegeben die aber neue Anhaltspunkte für die Bestimmung der Arten nicht bietet. Die Unterscheidungen werden nach der Färbung und Punktur gebracht, wie sie schon allgemein gegeben wurden. Dabei wird *E. dibaphus* Schiödt. als Art reklamiert und ebenso *cardinalis* Schiödt., deren Artrechte mir aber zweifelhaft geblieben sind.

Eine recht schöne Studie über die ungarischen Elateriden lieferte Kol. Szombathy in den Ann. Mus. Nationalis Hungarici, VIII, 1910, p. 575 — 589, wobei die Gattung *Elater* ganz besonders fleißige Berücksichtigung erhielt. Der Autor bringt einige neue Merkmale zur Geltung und teilt die *Elater* in sechs Gruppen, womit er deren natürliche Verwandtschaft mehr als bisher zum Ausdrucke bringen will. Aber die Teilung der Arten nach der Form des Halsschildes läßt sich nicht gut verwenden, sobald man den Umfang auf alle paläarktischen Arten ausdehnen muß. Die Mehrzahl der Arten hat den Halsschild in beiden Geschlechtern verschieden gebaut: beim ♀ ist er in der Regel kürzer und gerundeter, fast immer kräftiger punktiert, beim ♂ länger, nach vorne mehr verschmälert, weniger gewölbt und fast stets feiner punktiert. Nur bei wenigen Arten ist dieser Geschlechtsunterschied kaum wahrzunehmen.

Über den Dimorphismus der ♂ bei vielen Arten der Gattung *Elater* hat sich der Autor recht überzeugend ausgesprochen. Es kommen nämlich bei gleichen Arten ♂ vor, bei denen Glied 3 der Fühler etwas dreieckig erweitert, oder einfach, linear gestaltet ist; nur einige Arten haben konstant ein breit dreieckig erweitertes drittes Fühlerglied. Im letzteren Falle ist dieses Glied wie die nächsten sägeartig erweiterten Glieder, dicht punktuert und matt; ist es glänzend und spärlich punktiert, wie die basalen zwei anderen, so haben wir es mit dimorpher Bildung zu tun.

Ein weiterer Dimorphismus betrifft die Färbung der Flügeldecken, welche mir erst jetzt, besonders nach dem von Professor Zoufal in Bosnien und der Herzegowina gesammelten, sehr reichhaltigen Materiale, vors Auge trat. Viele Arten mit lebhaft roten

Flügeldecken kommen auch mit gelben Flügeldecken vor, wodurch sie ein fremdartiges Aussehen erlangen, weshalb auch einzelne als besondere Arten beschrieben wurden.

Meine Übersicht der bekannten paläarktischen *Elater*-Arten in den Entom. Nachrichten 1889, p. 110 — 116, ist leider hauptsächlich nach der Färbung des Körpers, der Punktur und der Färbung der Behaarung gegeben, wobei die natürliche Verwandtschaft nicht gut genug zum Ausdrucke kam, weshalb die nachfolgende Tabelle zum Teile auf anderen Grundlagen ausgeführt erscheint. Herzlichen Dank sage ich dem Herrn dir. Kustos E. Csiki vom National-Museum in Budapest und Herrn Professor Zoufal für die gütige Mitteilung ihres reichhaltigen *Elater*-Materials.

Gattung *Elater* Linné.

(*Ampedus* Germar.)

Übersicht der Gruppen.

I. Flügeldecken vorherrschend rot oder gelb,¹⁾ Kopf und Halsschild schwarz.²⁾

- 1" Halsschild auf der Scheibe vorne viel dichter und stärker als hinten gegen den glatten Basalrand punktiert.
- 2" Die Seiten des Halsschildes auch hinten mit starken, gedrängteren und genabelten Punkten besetzt.
- 3" Halsschild mit einer wenigstens vor der glatten Basalfläche befindlichen Mittelfurche, Scheibe bald grob, bald fein punktiert.
- 4" Fühler schlank, beim ♂ stark und breit gesägt, beim ♀ die Hinterwinkel des Halsschildes erreichend, beim ♂ dieselben beträchtlich überragend, vom dritten Gliede an stark sägeförmig erweitert, beim ♀ oft nur das dritte Glied zur Spitze schwach dreieckig erweitert. Halsschild in der Regel nur mäßig fein, beim ♂ oft viel feiner punktiert, die Zwischenräume der Punkte vorn etwa so breit wie die Punkte selbst; die Mittelfurche ist gewöhnlich kurz, vor der Mitte verkürzt.

¹⁾ Ich habe es vorgezogen, hier in erster Linie die Hauptfärbung der Flügeldecken als Abteilungsmerkmal anzuführen, weil diese die verwandten Arten alle richtig umfaßt. Andere morphologische fehlen dafür nicht, sind aber innerhalb dieser Gattung, wie bei den Elateriden überhaupt, äußerst subtil, was längere und größere Aufmerksamkeit erfordern würde, das Ziel zu erreichen, welches durch die Anführung der Deckenfärbung sofort gegeben ist.

²⁾ Es gibt eine ganz einfarbig rote Art: (*E. fulvus* Reitt. aus Turkestan), die nicht in diese Abteilung gehört, sondern zum Subgen. *Ectamenogonus*.

2. Gruppe.

(*E. 4-signatus* Gyll., *auranticulus* Reitt., *Antoniae* Reitt., *ocellatus* Buys., *lenkoranus* Reitt., *satrapa* Kiesw.)

- 4' Fühler erst vom vierten Gliede an sägeförmig erweitert. Halsschild grob, wenigstens vorne dicht punktiert, die Zwischenräume der Punkte daselbst kleiner als die Punkte selbst, die Mittelfurche seltener kurz, meist die Mitte überragend:

1. Gruppe.

(*E. cinnabarinus* Eschsch., *sanguineus* L., *canaliculatus* Reitt., *punctatus* Schwz., *coenobita* Costa, *ochropterus* Germ., *aurilegulus* Schauf.)

- 3' Halsschild auch an der Basis ohne ausgesprochene Längsfurche, die Scheibe mäßig fein punktiert, die Zwischenräume nicht kleiner als die Punkte selbst:

3. Gruppe.

(*E. pomonae* Steph., *sanguinolentus* Schrnk.)

- 2' Die Seiten des Halsschildes hinten mit meist dichteren, aber einfachen, feinen, nicht genabelten Punkten besetzt, die Scheibe vorn mehr weniger fein, hinten feiner und spärlicher punktiert. Die Streifen der Flügeldecken an der basalen Abfallfläche gar nicht oder nur sehr schwach furchig vertieft; der fünfte Streifen daselbst an der Schulterbeule ebenso stark als die inneren:

4. Gruppe.

(*E. ferrugatus* Lac., *elongatulus* F., *nigroflavus* Goeze, *elegantulus* Schönh., *corsicus* Reitt., *deplanatus* Reitt., *ochrinulus* Reitt., *rufiventris* Cand.)

- 1' Halsschild auf der ganzen Scheibe bis zum glatten Basalrande gleichartig, also hinten nicht feiner und nicht spärlicher, sondern gleich dicht punktiert.

5. Gruppe.

(*E. balteatus* L., *latiusculus* Reitt., *Reitteri* Semen., *Ganglbaueri* Reitt., *praeustus* F., *pulcher* Baudi, *circassicus* Reitt.)

II. Flügeldecken schwarz oder vorherrschend schwarz oder schwarzbraun.

- 1'' Fühler beim ♂ und ♀ mit den normalen Wimperhaaren besetzt, beim ♂ ohne dichte Haarfransen. Halsschild selten mit der Spur eines Nebenkielchens in den Hinterwinkeln zwischen

dem normalen Kiele und dem Seitenrande. Unterseite des Körpers selten rotbraun:

6. Gruppe.

(*E. tristis* L., *basalis* Mnh., *sinuatus* Germ., *erythrogonus* Müll., *aethiops* Lac., *nigerrimus* Lac., *atripes* Reitt., *turanus* Semen., *compactus* Cand., *pallipes* Kr., *nigrinoides* Reitt., *dilutipes* Motsch., *adrastoides* Reitt., *nigrinus* Payk., *auripes* Reitt., *sobrinus* Motsch., *nigror* Reitt., *juldusanus* Reitt., *Koltzei* Reitt., *fulvago* Mars., *ruficeps* Müll., *bicoloratus* Buys.)

- 1' Fühler beim ♂ mit nach außen und abwärts gerichteten dichten doppelseitigen Haarfransen besetzt. Halsschild mit einem feinen Nebenkieselchen zwischen dem normalen Kiele und dem Seitenrande. Unterseite des Körpers stets heller rotbraun:

7. Gruppe.

(Untergattung *Ectamenogonus* Buysson.)

E. Megerlei Lac., *meraculus* Reitt., *melanotooides* Reitt., *fulvus* Reitt.)

Elater L.

1. Gruppe.

- 1" Schwarz, Flügeldecken purpurrot.
2" Kopf und Halsschild ziemlich rauh gelbrotbraun, die Unterseite sehr fein gelblich, die Flügeldecken zum größten Teile dunkel behaart. Halsschild hinten mit sehr kurzer, seichter Mittelfurche. L. 11 — 13 mm. — Europa bis Ostsibirien. — *E. lythropterus* Germ., *angusticollis* Heyd. ♂. — Thon. Arch., II, 33.

cinnabarinus Eschsch.

Hierher einige Formen, deren Eigenschaften sie weiter unten zur tabellarischen Erkennung bringen:

- 1) Schwarz, Flügeldecken orange-gelb, Ober- und Unterseite gelblich behaart: **v. dimorphus** nov.
- 2) Schwarz, Flügeldecken rot, Ober- und Unterseite schwarz behaart: **v. atopilosus** Rye.

- 2' Kopf und Halsschild stets schwarz behaart.
3" Die Halsschildlängsfurche ist kurz und seicht, sie mündet hinten auch ganz flach in den glatten Basalraum; dieser wird innen gegen die Dorsalwölbung von zwei abgeplatteten, nach oben offenen Halbbögen begrenzt, welche in der Mitte, meist etwas vertieft, nicht ganz zusammenstoßen; dazwischen mündet die dorsale Längsfurche ein.

Hierher: *E. cinnabarinus* sbsp. *atropilosus* Rye.

Ich sah Stücke aus Mähren (selten), Kaukasus (häufiger); in Kleinasien und Syrien scheint diese Form, welche wohl bisher mit *sanguineus* vermenget wurde, die Stammform zu ersetzen.

- 3' Die Halsschildlängsfurche ist mehr weniger lang und tief und mündet hinten scharf eingedrückt in den glatten Basalraum.
- 4'' Die ganze Oberseite schwarz behaart, höchstens die Flügeldecken an den Seiten mit eingesprengten gelben Härchen.
- 5'' Die Halsschildfurche reicht selten nach vorn weit über die Mitte der Scheibe, die Punktur der letzteren ist vorne stark, hinter der Mitte allmählich feiner und spärlicher, der glatte Basalraum wird innen gegen die Dorsalwölbung von zwei nach oben offenen Halbbögen begrenzt, welche in der Mitte im Winkel zusammentreffen; in den letzteren mündet scharf vertieft die dorsale Längsfurche. L. 13—16 mm. — Europa, Westasien. — Syst. Nat. ed. X, 405. **sanguineus** Lin.¹⁾

Aberrationen.

Groß, die Mittelfurche des Halsschildes erreicht nahezu den Vorderrand.

a. **rubidus** Cand.

Kopf und Halsschild schwarz-, Flügeldecken ganz bräunlichgelb behaart.

a. **burdigalensis** Buys.

Oberseite schwarz-, Unterseite fein gelblich behaart.

a. **semisanguineus** Reitt.

- 5' Die Halsschildfurche tief und weit über die Mitte, meistens bis zum Vorderrande reichend, die Punktur sehr grob und dicht und in gleicher Stärke bis kurz vor die glatte Basalfläche reichend, erst da eine schmale Fläche feiner Punktur. Die Abgrenzung der glatten Basalfläche gegen die Wölbung der Scheibe ist ähnlich wie bei *sanguineus*, aber die Bögen sind stark abgeflacht, bilden fast jederseits auf eine Strecke eine gerade Linie und die basale glatte Fläche ist schmaler. Halsschild länger als breit, auch die Flügeldecken nach hinten weniger verengt, deshalb und teilweise wegen der Punktur an *E. praestus* erinnernd.
- 6'' Größer, Halsschildpunktur stark aber normal, die Zwischenräume der Punkte sind in der Mitte der Scheibe so groß wie die Punkte selbst. Bei dem ♂ ist die dorsale Punktur viel

¹⁾ Die Flügeldecken ausnahmsweise hell behaart, die Seiten der Flügeldecken zeigen übrigens auch bei normalen Stücken helle Behaarung.

feiner, wie bei vielen ♂ anderer Arten und die Fühler viel länger. L. 10·2 — 13 mm. — Griechenland: Attika, Euboea; Kleinasien: Smyrna. — Manchmal ist der Körper schwarz, aber die Flügeldecken strohgelb: a. **semistramineus** nov.

canaliculatus n. sp.

6' Kleiner, Halsschild mit sehr grober, sehr gedrängter ocellierter Punktur, die Zwischenräume der Punkte auf dem größten Teile der Scheibe auf feine Runzeln reduziert, die viel schmaler sind als die Punkte selbst. L. 10 mm. — Armenien. — Deutsch. E. Z. 1893, 192. **punctatus** Schwarz.¹⁾

4' Schwarz, Flügeldecken hell und lebhaft rot, letztere vollständig dicht goldgelb behaart; der übrige Körper schwarz behaart. Halsschild gedrängt, stark punktiert und erst kurz vor der glatten Basalfäche spärlicher punktiert, die letztere wie bei *sanguineus* nach vorne begrenzt. L. 12 — 14 mm. — Spanien, Algier. — Bull. Soc. Ent. Fr. 1886, 27.

aurelegulus Schauf.²⁾

1' Schwarz, Flügeldecken strohgelb oder orange gelb.

7" Ober- und Unterseite schwarz behaart. Halsschild hinten mit abgekürzter Mittelfurche, diese an der Basis sehr tief in die glatte Abfallfläche einmündend, die Abgrenzung der glatten Basalfäche gegen die Wölbung der Scheibe ist genau wie bei *sanguineus*. Schwarz, Flügeldecken strohgelb. L. 13 — 14 mm. Italien, Südeuropa, Kaukasus. — *E. ochripennis* Reitt. Att. Real. Ac. Nap. IX, 1881, 34, T. 6, F. 3. **coenobita** Costa.

Aberration: Flügeldecken orange gelb. — Vallombrosa.

a. **vallombrosae** nov.

¹⁾ Buysson hat diese Art als *E. praestus* var. erklärt, womit ich au Grund der Besichtigung der Type mich nicht einverstanden erklären kann. Die fast vollständige Halsschildfurche und die vielfach gröbere Punktur und andere Unterschiede entfernen sie weit von *praestus*.

²⁾ Diese Art wurde bisher für eine Form von *praestus* gehalten, sie gehört aber zur Verwandtschaft des *sanguineus*, von dem sie sich durch die doppelt dichtere Punktur des Halsschildes, die sich in gleicher Dichte bis nahe zur glatten Apikalfäche erstreckt, unterscheidet; die Färbung der Flügeldecken ist heller rot, die Behaarung gelb, die Zwischenräume der Punktstreifen sind doppelt dichter punktuert. Von *praestus* verschieden durch die tiefe Mittelfurche des nicht ganz gleichförmig bis zur glatten Basalfäche punktierten Halsschildes, die furchig vertieften Streifen der Flügeldecken an der Basis und die viel gröber punktierten an den Seiten. Ähnliche Verhältnisse zeigen auch *E. punctatus* und *canaliculatus*, deren Punktur des Halsschildes auch an *praestus* erinnert.

- 7' Ober- und Unterseite gelblich behaart, seltener die Flügeldecken mit dunklen Haaren besetzt. Die Mittelfurche des Halsschildes kurz und seicht; die Abgrenzung der glatten Basalfläche gegen die Wölbung der Scheibe ist ähnlich wie bei *sanguineus*, aber sie stößt in der Mitte nicht in scharfem Winkel zusammen und ist hier mehr verflacht, wodurch sie mehr derjenigen des *cinnabarinus* gleicht.
- 8'' Flügeldecken strohgelb. L. 10 — 14 mm. — Südosteuropa, hauptsächlich im Kaukasus. **ochropterus** Germ.

. Aberrationen.

(Unterseite, Kopf und Halsschild gelblich-, die Flügeldecken schwarz behaart. Kaukasus, siehe *E. auranticulus* Reitt.). Wie a. *auranticulus*, aber die Scheibe des Halsschildes fein und spärlich punktiert. Spanien. a. **straminipennis** Heyd.

- 8' Flügeldecken orangegeb; Ober- und Unterseite gelblich behaart. L. 12 mm. — Bosnien.

E. cinnabarinus a. **dimorphus** nov.

2. Gruppe.

(Fühler lang, vom dritten Gliede an dreieckig, sägeförmig erweitert, beim ♀ das dritte Glied viel schwächer dreieckig ausgebildet. Halsschild an der Basis mit kurzer Mittelfurche.)

- 1'' Die fünf Punktstreifen an der basalen Abfallfläche der Flügeldecken nicht furchig vertieft, letztere gelb mit schwarzer, breiter Spitze.

Groß, schwarz, Flügeldecken strohgelb, das letzte Viertel der Flügeldecken und zwei schräg gestellte Punkte, sowie ein gleicher Punkt auf der Schulterbeule schwarz. Körper fein schwarz-, die gelben Teile der Flügeldecken gelb behaart, L. 12—13 mm. — Ungarn, Kroatien, Slawonien. Bosnien und Frankreich. — *E. Chalui* Guér. — Schönh. Syn. I, App. 139. **quadrisignatus** Gyll.¹⁾

- 1' Die vier inneren Punktstreifen auf der basalen Abfallfläche der Flügeldecken viel stärker furchenartig vertieft, letztere rot oder gelb, ohne breit schwarz gefärbte Spitze. Unterseite meistens fein gelblich behaart.

- 2'' Flügeldecken strohgelb oder orangegeb.

¹⁾ Diese Art stellt Szombathy in eine besondere Gruppe (als 1.) wegen des angeblich kurzen vorletzten Hintertarsengliedes, das hier nicht länger als breit sein soll. Ich habe aber kein Stück des *E. quadrisignatus* gesehen, das daraufhin passen würde; auch bei dieser Art ist dieses Tarsenglied, wie bei allen anderen Arten, länger als breit.

- 3'' Schwarz, Flügeldecken strohgelb;¹⁾ Unter- und Oberseite gelblich-, nur die Flügeldecken kurz schwarz behaart. Halsschild dicht und nur mäßig stark, ziemlich gleichartig punktiert, die Punktur erst dicht vor der glatten Basalfläche feiner und spärlicher, die Mittelfurche sehr kurz und seicht, die Abgrenzung der glatten Basalfläche gegen die Wölbung der Scheibe wie bei *ochropterus*. Flügeldecken mit normalen, kräftigen Punktstreifen. L. 10—13 mm. — Zentralkaukasus. — *E. ochropterus* v. *auranticulus* Reitt. — Wien. E. Z. 1887, 212.
auranticulus Reitt.
- 3' Schmal, abgeflacht, schwarz, Flügeldecken orange gelb, Ober- und Unterseite gelb behaart. Halsschild beim ♂ länger als breit, nach vorne verengt, aber fein punktiert, hinten mit deutlicher Mittelrinne, die glatte Basalfläche schmal, die Abgrenzung derselben gegen die dorsale Wölbung wie bei *sanguineus*, Flügeldecken mit sehr feinen, an den Seiten etwas stärkeren Punktstreifen. L. 9·5 mm. — Araxestal. Ent. Nachr. 1889, 113.
Antoniae Reitt.
- 2' Schwarz, Flügeldecken lebhaft rot.
- 4'' Kopf und Halsschild bräunlichgelb behaart.
- 5'' Halsschild mit groben, sehr gedrängten, überall pupillierten Punkten besetzt, mit deutlicher Mittellängsfurche. Ober- und Unterseite gelblich-, nur die Flügeldecken schwarz behaart. L. 11 mm. — Hochsyrien: Akbés. — Mir unbekannt. — An. Fr. 1891, Bull. 140.
ocellatus Buyss.
- 5' Halsschild normal, mäßig stark oder fein punktiert, die Punkte der Scheibe nicht pupilliert.
- 6'' Halsschild nur fein, auf der Scheibe spärlicher punktiert, ohne Mittelfurche, die glatte Wölbung des Halsschildes an der Basis fällt sanft in die glatte Basalfläche ab und ist nach vorne nirgends begrenzt, nur über dem Schildchen befindet sich meist ein kleiner halbmondförmiger Eindruck. Dem *satrapa* sehr ähnlich, aber durch nach vorne nicht begrenzte glatte Basalfläche, kleineren Körper, feinere dichte Punktur des Halsschildes, die meist fehlende Mittelfurche, das bedeutend schmalere dritte Fühlerglied beim ♂ abweichend und zum mindesten eine Subspezies des *satrapa*. L. 9—11 mm. — Kaukasus, Armenisches Gebirge, Talyschgebirge. — Ent. Nachr. 1889, 111. **lenkoranus** Reitt.²⁾

¹⁾ Siehe auch die Aberrationen von *E. dibaphus*.

²⁾ *E. Koenigi* Semen. Horae 1891, 348, aus dem westlichen Kaukasus gehört wahrscheinlich hierher. *Koenigi* hat eine kurze Mittelfurche am Halsschilde.

- 6' Halsschild vor der Basis mit kurzer, in die glatte Basalfläche einmündender Mittelfurche, die glatte Basalfläche wird gegen die Wölbung der Scheibe mit zwei flachen abgeplatteten Halbbögen, die an der Einmündungsstelle der Mittellängsfurche stumpfwinklig zusammenstoßen, abgegrenzt. Manchmal sind einzelne Teile davon verwischt. L. 11—12 mm. — In Mitteleuropa sehr selten; Griechenland, Kaukasus. — Natg. Ins. Deutschl. IV, 338. **satrapa** Kiesw.
- 4' Kopf und Halsschild schwarz behaart. Halsschild vor dem Schildchen mit einer kurzen Mittelfurche, welche in die glatte Basalfläche einmündet; die Abgrenzung derselben nach innen wie bei *satrapa*. L. 11—13 mm. — In ganz Europa, nicht häufig. — *E. dibaphoides* Buys., *forticornis* Schwz. **satrapa** subsp. **dibaphus** Schiödt.

Aberrationen.

- Schwarz, Flügeldecken gelb, Kopf und Halsschild schwarz-, Unterseite gelblich behaart. a. **Pandellei** Buys.
 Schwarz, Flügeldecken gelbrot oder rötlichgelb, Ober- und Unterseite bräunlichgelb behaart. Mir unbekannt. Gehört wohl zu *satrapa*. a. **intermedius** Buys.

3. Gruppe.

- 1'' Die Seiten des Halsschildes mit äußerst gedrängten, pupillierten, mehr weniger ineinander verflochtenen, starken Punkten besetzt, matt. Halsschild etwas dichter und stärker punktiert als die nachfolgende Art, beim ♀ so lang wie breit, beim ♂ etwas länger als breit und mehr konisch verengt, die doppelbogige Begrenzung der basalen glatten Fläche nach vorne deutlich vertieft, die Bogensegmente stoßen aber in der Mitte nicht ganz zusammen, sondern sind hier etwas verkürzt, oft bildet diese mittlere Stelle ein kleines nach hinten offenes Bogenrudiment, wie bei vielen anderen Arten. Die Streifen 1 bis 2 der Flügeldecken sind an der Naht kaum anders vertieft und punktiert wie die nächstfolgenden; die Zwischenräume sind hinten nicht breiter als die Streifen und fast alle gleichmäßig feinkielig gehoben. Kopf und Halsschild in der Regel (aber nicht immer) schwarz behaart. L. 9—10 mm. — Europa. — *E. miniatus* Gorb. — Ill. Brit. Ent. III, 257. **pomonae** Steph.¹⁾

¹⁾ Die Beschreibung ist hier für eine Tabelle so weitläufig gegeben, weil die ungefleckten Stücke vom *E. sanguinolentus* dem *pomonae* so ähnlich

Aberrationen.

Schwarz, Flügeldecken rot, Unterseite fein gelblich-, Oberseite schwarz behaart. = Stammform.

Flügeldecken rot; der ganze Körper bräunlichgelb-, nur die Flügeldecken gemischt schwarz und gelblich behaart. (*pomonaeformis* Buyss.)

a. **pictaviensis** Buyss.

Flügeldecken rot; Unterseite schwarz-, Kopf und Halsschild rötlich-, Flügeldecken dunkelgrau behaart. a. **quercicola** Buyss.

Schwarz, Flügeldecken gelb; Unterseite fein gelblich-, Oberseite schwarz behaart.

a. **Gerardi** Cand.

- 1' Seiten des Halsschildes mit dichten, pupillierten Punkten besetzt, die Zwischenräume derselben keine Runzeln bildend, daselbst nicht matt, sondern glänzend, die Punkte stehen ziemlich frei. Halsschild beim ♀ kaum, beim ♂ so lang wie breit, erst von der Mitte nach vorne im Bogen verengt, die Wölbung der Oberseite stark; die doppelbogige Begrenzung vor der glatten Basalfäche nach vorne schwach und fast erloschen, weshalb die Dorsalwölbung, bei der Seitenansicht, fast allmählich in die glatte Basalfäche übergeht. Die Scheibe feiner und weniger dicht punktiert als bei der vorhergehenden Art. Die ersten zwei Streifen auf den Flügeldecken neben der Naht längs der etwas abgeflachten Mitte feiner als die anderen punktiert und die Punkte wenigstens am Suturalstreif die Streifenränder kaum überragend; die Zwischenräume im allgemeinen weniger schmal und weniger kielförmig gewölbt. Kopf und Halsschild fast immer bräunlichgelb behaart. L. 10—12 mm. — *E. ephippium* Oliv. — Ent. Beitr. I, 69.

a. **sanguinolentus** Schrank

Aberrationen.

Schwarz, Flügeldecken rot, letztere auf der Mitte der Scheibe mit einem schwarzen Längsflecken, der manchmal nur auf den ersten Zwischenraum beschränkt ist. — Stammform.

Wie die Stammform, aber die Flügeldecken mit strohgelber Grundfarbe.

a. **centrimaculatus** nov.

Schwarz, Flügeldecken strohgelb, einfarbig, diese fein schwarz behaart (Col. Zoufal).

a. **flaveolus** nov.

Schwarz, Flügeldecken rot, einfarbig, diese fein schwarz behaart (*E. coccineus* Schiödt.).

a. **immaculatus** Schauf.

werden, daß sie recht schwer auseinander zu halten sind. Bei Berücksichtigung aller obigen Eigenschaften kann aber kaum eine Fehlbestimmung eintreten.

Schwarz, Flügeldecken rot, Unterseite fein gelb-, die ganze Oberseite schwarz behaart. — Askold, Wladiwostok.

a. **nigropubens** nov.

Schwarz, Flügeldecken gelb, die ganze Ober- und Unterseite fein gelb behaart. — Ural, Ostsibirien.

a. **flavopubens** nov.

4. Gruppe.

- 1'' Glied 3 der Fühler dreieckig, letztere vom dritten Gliede an sägeförmig, breit erweitert, beim ♀ etwas schwächer entwickelt.
- 2'' Halsschild hinten mit verkürzter Mittelfurche: = Siehe *E. satrapa* Kies. und v. *dibaphus* Schiödt. der zweiten Gruppe.
- 2' Halsschild ohne Mittelfurche.
- 3'' Unterseite, Kopf und Halsschild gelbbraunlich behaart: = Siehe *E. lenkoranus* Reitt. der zweiten Gruppe.
- 3' Unter- und Oberseite schwarz behaart. Schwarz, Flügeldecken bräunlich gelbrot, Halsschild an den Seiten wenig dichter, fast einfach punktiert, Flügeldecken mit feinen, an den Seiten wenig stärker punktierten Streifen, diese an der basalen Abfallfläche kaum stärker vertieft. L. 9 mm. — Kaspimeer-Gebiet. (Mus. Budapest.) *lenkoranus* v. **caspicus** nov.
- 1' Fühler erst vom vierten Gliede an dreieckig, sägeförmig erweitert.
- 4'' Flügeldecken in den Streifen stark, vom vierten bis zum Seitenrande sehr stark punktiert, die Punkte grob und dicht gestellt, die Streifen an der basalen Abfallfläche kaum stärker vertieft. Schwarz und überall schwarz behaart; die Fühler knapp die Hinterwinkel des Halsschildes erreichend, Halsschild glänzend, spärlich, sehr fein, neben dem Vorderrande und an den Seiten wenig dichter und wenig stärker punktiert, die Punkte daselbst nicht pupilliert, mit kurzer Mittelfurche. Flügeldecken lebhaft zinnoberrot, von der Basis zur Spitze allmählich schwach verengt, die Zwischenräume der kräftigen Mittelstreifen schmäler als die Streifen selbst, fein kielig gehoben erscheinend. L. 10 mm. — Dem *sanguinolentus* recht ähnlich, auch in der Form des Halsschildes, aber viel spärlicher, an den Seiten einfach punktiert und durch die grob punktierten Deckenstreifen verschieden. Korsika. (Mus. Budapest.) **corsicus** nov.
- 4' Flügeldecken mit feinen, an den Seiten wenig stärkeren Punktstreifen, die ersten zwei neben der Naht am Grunde nur sehr fein, oft schwer sichtbar punktiert. Schwarz, Flügeldecken

bräunlichrot, gelbrot oder gelb, nicht lebhaft zinnoberrot oder purpurrot.

5'' Schwarz, Flügeldecken bräunlichrot, gelbrot, orangerot oder bräunlichgelb, ihre Spitze nicht oder nur schmal geschwärzt, sehr selten das Spitzenviertel schwarz, niemals strohgelt mit breiter schwarzer Spitze.

6'' Flügeldecken stark abgeflacht, mit äußerst feinen, an den Seiten kaum stärkeren, erst hinter der Mitte deutlicher vertieften Punktstreifen, die Punkte der innersten drei kaum erkennbar, die Zwischenräume breit, vorne (auch die seitlichen) ganz flach, hinten sehr schwach gewölbt. Schwarz und schwarz behaart, Flügeldecken braunrot (wie bei *ferrugatus*), die Fühler beim ♀ knapp die Spitze der Hinterwinkel des Halsschildes erreichend. Kopf sehr dicht und ziemlich stark, der Halsschild mäßig dicht und sehr fein, an den Seiten wenig dichter und wenig stärker, einfach, die Scheibe zur Basis etwas spärlicher und ein wenig feiner punktiert. Halsschild ein wenig länger als breit, die Seiten hinten fast gleichbreit, vor den divergierenden Hinterecken ausgeschweift, von der Mitte zur Spitze viel stärker verengt, oben mit einer feinen Mittellinie, welche jederseits verkürzt ist und deshalb in die glatte Basalfläche nicht einmündet. (Ob immer?) L. 11 mm. — Turkestan: Semiretschie, Verboje. — Von Herrn Sumakov erhalten, 1 ♀.

deplanatus n. sp.

6' Flügeldecken deutlich gleichmäßig, flach gewölbt, mit normalen Punktstreifen.

a'' Schwarz, Flügeldecken orangegelb, letztere fein gelb behaart, der Bauch und die Beine rostrot. L. 12 mm. — Spanien. — Mir unbekannt. — Monogr. II, 450. **rufiventris** Cand.

a' Bauch und Beine schwarz.

7'' Flügeldecken auffallend gelb-, ziemlich lang, halbanliegend behaart, auch bei der Ansicht von der Seite schwarze Haare dazwischen nicht erkennbar. Schwarz, Flügeldecken orangegelb oder orangerötlich, einfarbig, höchstens der Spitzenvinkel geschwärzt.

8'' Halsschild beim ♂ fein, vor der Basis feiner, beim ♀ ziemlich kräftig bis gegen die Basis, hier feiner, punktiert, die Abgrenzung der glatten Basalfläche gegen die Wölbung der Scheibe aus zwei flachen Halbkreisrudimenten bestehend, die in der Mitte winkelig zusammenstoßen; Scheibe mit kurzer flacher Mittelfurche vor der Basis. L. 10 — 13 mm. — Europa bis

Ostsibirien. — *E. crocatus* Lap., *flavescens* Fourc., *podolicus* Reitt., letzterer mit deutlich gelblicher Behaarung der Unterseite. — Ent. Beitr. 1777, 568 **nigroflavus** Goeze.

8' Halsschild länger, beim ♂ äußerst fein und spärlich, an den Seiten wenig dichter punktiert, die hintere Hälfte fast glatt; (♀ unbekannt). Die Dorsalwölbung allmählich in die glatte Basalfläche übergehend, letztere daher ohne deutliche Abgrenzung nach vorne, der äußerste Hinterrand schmal gerandet, Scheibe außer einer flachen Depression in der Mitte vor der Basis ohne ausgesprochene Mittelfurche. Körper klein und schmal. L. 8 mm. — Krim, aber auch in Mähren, sehr selten. — Wien. Ent. Z. 1887, 213. **ochrinulus** Reitt.¹⁾

7' Flügeldecken fast immer fein schwarz, sehr selten gelblich behaart, im letzteren Falle sind die gelben Härchen sehr kurz und, im Profile gesehen, stets schwarze Härchen dazwischen sichtbar.

9" Größer, Flügeldecken braunrot, Glied 3 der Fühler fast doppelt so lang wie 2 und wenig kürzer als 4. Flügeldecken meist einfarbig, der Nahtstreif an der Spitze etwas stärker vertieft und die Naht daselbst leicht gewölbt, die äußeren Streifen grob punktiert. L. 9—11 mm. — Europa, Kaukasus, Sibirien. — *E. pomorum* der Autoren, *Hjorti* B. Rye²⁾. — Fn. Paris, 655. **ferrugatus** Lac.³⁾

Aberrationen.

Flügeldecken einfarbig, Unterseite fein gelblich-, Oberseite schwarz behaart. Stammform.

¹⁾ Von einer einfarbig gedachten Var. des *E. elegantulus* durch längere, dichte gelbe Behaarung der nicht strohgelben, sondern orangefarbenen Flügeldecken und den viel längeren, nach vorne mehr verengten Halsschild verschieden.

²⁾ *E. Hjorti* Rye ist ein *ferrugatus*, bei dem das ♂ das dritte Fühlerglied etwas dreieckig erweitert hat; dieser Dimorphismus der ♂ kommt häufig bei anderen Arten vor. Dieses erweiterte dritte Glied ist in diesem Falle glänzend wie die Basalglieder und nicht ganz matt wie die vom vierten folgenden Glieder.

³⁾ Dieser Art ähnlich ist der mir unbekanntes *E. Jakowlewi* Semenow aus Irkutsk. Schwarz, Flügeldecken braunrot, einfarbig, Halsschild ziemlich dicht und stark, gleichmäßig punktiert, Unterseite, Kopf und Halsschild rötlich, Flügeldecken schwarz behaart. L. 12 mm. — Ferner der mir unbekanntes *E. lubricus* Buys., An. Fr. 1891, Bull. 141 aus Akbés in Syrien. Schwarz, glänzend, Flügeldecken rotgelb oder gelbrot, letztere und Unterseite braungelblich-, Halsschild schwarz behaart. Dem *ferrugatus* ähnlich, aber größer, der Halsschild stärker gewölbt, ebenso die Zwischenräume der Punktstreifen auf den Flügeldecken, die Behaarung länger und mehr anliegend.

Unterseite gelblich-, Kopf und Halsschild gelbbraunlich-, Flügeldecken schwärzlich behaart.

a. *ferrugatulus* Reitt.

Ober- und Unterseite gleich und einfarbig gelblich behaart.

a. *fulvilegulus* Reitt.

Unter- und Oberseite einfarbig schwarz behaart.

a. *nigriventris* Reitt.

Flügeldecken an der Spitze mäßig breit geschwärzt. Sonst wie die Stammform.

a. *adumbratus* Buys.

- 9' Kleiner, Glied 3 der Fühler wenig länger als 2, und klein, viel kürzer als 4. Flügeldecken an der Spitze meistens geschwärzt, der Nahtstreif an der Spitze nicht stärker vertieft als in der Mitte, die Naht daselbst flach, die äußeren Streifen wenig stärker punktiert als die inneren. Schwarz, Flügeldecken bräunlich rot; Halsschild feiner punktiert, beim ♂ hinten fast glatt. L. 7—9 mm. — Europa. — Mant. I, 174.

elongatulus Fbr.

Aberrationen.

Nur das letzte Sechstel oder Fünftel der Flügeldecken ist geschwärzt, Oberseite meist dunkel behaart. Stammform.

Wie die Stammform, Grundfarbe der Flügeldecken gelb.

a. *Bodemeyeri* Reitt.

Das letzte Drittel oder nahezu die Hälfte der Flügeldecken ist geschwärzt.

a. *balteatulus* Reitt.

Flügeldecken einfarbig rot, oben dunkel behaart.

a. *discanicus* Buys.

Flügeldecken gelbbrot, die Spitze schwarz, die Ränder der braunen Sternite hell braun gefärbt. (Mir unbekannt.)

v. *melanurus* Muls.

Wie die Stammform, die Oberseite des Kopfes und Halsschildes, manchmal auch der Flügeldecken fein gelblich behaart; nur der Spitzenwinkel der Flügeldecken fein geschwärzt. — Slawonien.

a. *pallodes* nov.

- 5' Schwarz, Flügeldecken strohgelb, das letzte Fünftel schwarz Halsschild fein und wenig dicht punktiert. Oberseite fein schwarz, auf dem gelben Teile der Flügeldecken gelb behaart. Am dritten, Zwischenraum der Flügeldecken befindet sich hinter der Basis fast immer die Spur eines dunkleren Schattens. L. 8—9 mm. — Europa, Kaukasusländer. — *E. austriacus* Lap., *Lederi* Reitt., *Seidlitzi* Buys.

elegantulus Schh.

5. Gruppe.

(Halsschild vollständig, bis zur glatten Basalfläche gleichmäßig dicht und gleich stark oder gleich fein punktiert.)

- 1'' Halsschild fein und dicht punktiert, die Seiten wenigstens hinten mit nur flacher, nicht pupillierter Punktur. Fühler vom vierten Gliede an sägeartig erweitert. Flügeldecken braunrot, oft mit breiter schwarzgefärbter Spitze, die Streifen an der basalen Abfallfläche nicht furchig vertieft.
- 2'' Kleiner, schwarz, Flügeldecken braunrot mit schwarzer Spitze. Halsschild glänzend, ohne Mittelfurche, auf der Scheibe jedoch manchmal mit nur angedeuteter, beiderseits verkürzter Rinne. Körper dunkel behaart. L. 8 — 10 mm. — Europa, Kaukasus. — Syst. Nat. ed. X. 405. **balteatus** Lin.

Aberrationen.

Das Spitzendrittel der Flügeldecken ist schwarz. **Stammform.**
Das letzte Fünftel oder Sechstel der Flügeldecken schwarz. (Bosnien.)

a. **succineus** nov.

Flügeldecken braunrot, fast einfarbig, nur der äußerste Spitzwinkel geschwärzt. (Westpreußen.)

a. **adrastiformis** nov.

- 2' Größer, schwarz, Flügeldecken einfarbig braunrot, Unterseite schwarz oder gelblich-, Oberseite schwarz behaart, die Flügeldecken oft mit zahlreich eingesprengten gelblichen Haaren dazwischen. Halsschild dichter punktiert, mit einer seichten, fast bis zur Mitte reichenden Mittelfurche. Dem *ferrugatus* ähnlich, aber durch die Punktur des Halsschildes abweichend. L. 10·5—12 mm. — Ostsibirien: Nikolajewsk. Deutsch. E. Z. 1889, 260. **latiusculus** Reitt.

- 1' Halsschild stärker, gedrängt punktiert, die Zwischenräume der Punkte meist kleiner als die Punkte selbst, die Seiten mit gedrängter, pupillierter Punktur, Flügeldecken lebhaft rot oder gelb.
- 3'' Fühler vom dritten Gliede an dreieckig, sägeförmig erweitert, die Fühlerglieder breit, beim ♂ die Fühler die Hinterwinkelspitze erreichend. Halsschild länger als breit, nach vorne konisch verengt, oben gedrängt stark punktiert, Flügeldecken orange-gelb, fein gelb behaart, die Seitenstreifen stärker punktiert als die inneren, letztere an der basalen Abfallfläche stärker vertieft. L. 11 — 12 mm. — Turkestan: Karategin, Kulab. — Horae XXV, 1891, 348. **Reitteri** Semenow

- 3' Fühler erst vom vierten Gliede an dreieckig, sägeförmig erweitert.
- 4'' Schwarz, Flügeldecken rot.
- 5'' Halsschild sehr dicht, aber auch sehr fein punktiert, Flügeldecken rot, einfarbig, Ober- und Unterseite gelblich behaart.

Körper gewölbt. L. 10 mm. — Kaukasus: Pjatigorsk; Arrarat. Ent. Nachr. 1889, 113. **Ganglbaueri** Reitt.¹⁾

- 5'' Halsschild kräftig und gedrängt punktiert, meistens matt, mit kurzer, flacher, aber deutlicher Mittelfurche vor der Basis, Flügeldecken lebhaft rot, die Spitze gewöhnlich sehr kurz geschwärzt, die Streifen kräftig vertieft und dicht, die seitlichen etwas stärker punktiert, die inneren 3 bis 4 an der Basis stärker vertieft, ebenso ist der Nahtstreifen an der Spitze deutlich tiefer eingedrückt. L. 8—16 mm. — Europa bis Ost-sibirien. — Ent. Syst. I (2), 229. **praeustus** Fbr.

Aberrationen und Varietäten.

- a'' Die roten Flügeldecken sind an der Spitze schmal geschwärzt. L. 10—12 mm. — Die Oberseite ist dunkel behaart, die Flügeldecken rot, an der Basis und an den Seiten mit gelblichen Härchen oder ganz dunkel behaart, die Spitze schmal geschwärzt. — Stammform. (*E. aster* B. Rye.)
Wie die Stammform, aber die Flügeldecken gelb, diese mehr weniger gelblich behaart. **a. Zoufali** nov.
Ober- und Unterseite gelblich behaart, Flügeldecken rot. Die Spitze ziemlich breit geschwärzt. — Krim. (Mus. Wien.)
v. tauricus Reitt.²⁾
- a' Die Flügeldecken einfarbig rot, an der Spitze nicht geschwärzt.³⁾ Sonst mit der Stammform übereinstimmend. L. 10—12 mm. — (*E. praeustus* var. Hieher *E. coccinatus* Rye, *subdepressus* Rey., *semiruber* Steph., *aurileguloides* Buys., *talyschensis* Reitt.)
v. semiruber Steph.

Weitere Formen

mit einfarbigen Flügeldecken.

- b'' klein, Halsschild glänzend, ohne Mittelfurche, feiner punktiert, die Zwischenräume der Punkte auf der Scheibe fast so groß

¹⁾ Mit dieser Art wurde als var. mit Unrecht verbunden der *E. carpathicus* Buys. An. Fr. 1885, Bull. 216, aus den rumänischen Karpathen. Er ist abgeflacht, schwarz, Flügeldecken gelblich braunrot, die Spitze schmal geschwärzt, die dunkle Färbung zieht sich an den Seiten und an der Naht ein Stück nach vorne. Halsschild dicht und ziemlich stark punktiert; Körper dunkelbraun behaart. L. 8.5—10.5 mm.

²⁾ Diese Form liegt mir jetzt nicht vor; es ist nicht ausgeschlossen, daß sie nicht hieher gehört.

³⁾ Die Aberrationen, welche nur auf die gelbliche oder schwarze Färbung der Behaarung der Unterseite aufgestellt wurden, sind so unwesentlich, daß ich es vorgezogen habe, sie als Synonyme auszuweisen.

wie die Punkte selbst, Unterseite gelblich-, Oberseite dunkel behaart. L. 8 mm. — Lenkoran. (Mus. Budapest.)

v. *laetulus* nov.

- b' Sehr groß, schwarz, Flügeldecken lebhaft rot, Halsschild beim ♂ länger als breit, sehr grob, tief, gedrängt punktiert, schwarz behaart, mit kurzer, sehr deutlich eingedrückter Mittelfurche. Flügeldecken mit starken, an den Seiten groben Punktstreifen, letztere an der basalen Abfallfläche leicht gefurcht, oben dunkel behaart. L. 12 — 15 mm. — Nordeuropa. (*E. exsanguis* Eschsch.?)

v. *cardinalis* Schiödt.¹⁾

Wie *cardinalis*, aber meistens noch größer, Flügeldecken gelb behaart. L. 15 — 16 mm. — Bosnien, Albanien, Arragonien. — Ent. Bl. 1918.

v. *Titanus* Reitt.²⁾

- 5' Klein, Halsschild fein und dicht punktiert, glänzend, ohne Mittelfurche, Flügeldecken hellrot, blaßrot oder orangerot, die Spitze mehr weniger geschwärzt, die Punktstreifen sehr fein, auch die seitlichen wenig kräftiger punktiert, der Nahtstreif an der Spitze nicht stärker vertieft, die Streifen an der basalen Abfallfläche gar nicht gefurcht. L. 8 mm. — Cypern. — Berl. E. Z. 1874, 51.

pulcher Baudi³⁾

Aberrationen.

Das letzte Viertel der Flügeldecken schwarz; die ganze Oberseite des Käfers fein gelblich behaart. — Cypern. — Stammform.

Wie die Stammform, aber die Oberseite schwarz behaart. Cypern. — Ent. Nachr. 1889, 113. a. *pulcherrimus* Reitt. Schwarz, Flügeldecken orangerot, nur die Spitze schmal geschwärzt, Oberseite des Körpers schwarz-, Flügeldecken gemischt dunkel und gelb behaart. — Araxestal. — l. c.

a. *araxidis* Reitt.

¹⁾ In den Ent. Meddelelser 1903, 75, bemüht sich Herr B. G. Rye, aber nicht sehr überzeugend, nachzuweisen, daß *E. cardinalis* eine besondere Art sei, unterläßt es aber, Unterschiede zwischen diesem und *praeustus* hervorzuheben.

²⁾ Entspricht großen *E. aurilegulus* Schauf., der bisher ebenfalls als var. von *praeustus* angesehen wurde, aber offenbar in die erste (*sanguineus*) Gruppe gehört.

³⁾ Mit dieser Art vergleicht Semenow den mir unbekanntem *E. hirticollis* Sem. Horae 1891, 348, aus dem Kaukasus. — Er ist schwarz, Flügeldecken lebhaft rot, an der Spitze schmal geschwärzt, Unterseite grau, Oberseite schwarz behaart. Halsschild länger als breit, nach vorne verengt, ziemlich fein und fast gleichartig, nicht sehr dicht punktiert, lang schwarz behaart, Seiten mit einfacher Punktur. — L. 11·5 mm.

- 4' Schwarz, Flügeldecken gelb. Halsschild mit feiner, kurzer Mittelfurche vor der Basis.
- 6'' Flügeldecken orange-gelb, mit feinen Punktstreifen, Oberseite schwarz-, Flügeldecken oft gelblich behaart. L. 10 mm. — Ungarn, Bosnien. *praevastus* a. **Zoufali** m.
- 6' Flügeldecken blaß strohgelb, die schmale Nahtkante braun, oben mit stärkeren Punktstreifen, in denen die Punkte ange-dunkelt sind. Die ganze Oberseite des Körpers schwarz be-haart. L. 10 mm. — Cirkassien. — Wien. E. Z. 1887, 212. **circassicus** Reitt.

6. Gruppe.

(Die Streifen der Flügeldecken erreichen bei dieser und der nächsten Gruppe fast die Basis, was bei den vorhergehenden nicht der Fall ist.)

- 1'' Unterseite des Körpers schwarz, selten der Bauch allein rotbraun.
- 2'' Halsschild oder die Flügeldecken zweifarbig.¹⁾
- 3'' Halsschild schwarz, dicht und gleichmäßig punktiert, Flügeldecken schwarz, an der Basis und deren Epipleuren hell gelb.
- 4'' Schwarz, Seitenrand und eine damit zusammenhängende Basalmakel auf den Flügeldecken hell braungelb, die Streifen der letzteren fast gleichartig fein punktiert, sie erreichen nicht die Basis, an der basalen Abfallfläche gar nicht gefurcht, die Zwischenräume daselbst ganz flach. Beine dunkel. L. 7 — 9 mm. — In den Gebirgen von Nord- und Mitteleuropa. — Eine mir unbekannt var. ist *amurensis* Pic, Echang. 1905, 105. Die helle Färbung der Flügeldecken ist bei ihr auf die abfallende Basalfläche beschränkt. (A mur.) — Syst. Nat. ed. X, 406. **tristis** Lin.

- 4' Größer, gewölbter, schwarz, glänzend, fein punktiert, Flügeldecken an der Basis schmal quer und die Epipleuren gelb;

¹⁾ Hieher würde auch der *Elater Gelineki* Reitt, Wien. E. Z. 1904, 148, aus der Herzegowina gehören, wenn er ein echter *Elater* wäre. Er hat aber die Eigenschaften und das lang gelappte vierte Tarsenglied vom *Porthmidius* und ist als zweite Art zu dieser Gattung zu stellen. Er unterscheidet sich vom *P. fulvus* durch die Färbung, längeren Halsschild, dessen Scheibe viel dichter runzelig-körnig punktiert ist und noch feinere Punktstreifen der Flügeldecken. Der Körper ist braunschwarz, oben und unten fein gelb behaart, Fühler und Beine rotgelb, der Vorder- und schmale Hinterrand des Halsschildes, das Schildchen, die Epipleuren der Flügeldecken, sowie der Bauch gegen die Spitze rotbraun. L. 7 mm. — Nevesinje.

Zwischenräume der viel stärkeren Streifen, namentlich gegen die Spitze, gewölbt. Beine rostrot. L. 10—11 mm. — Ost-rußland, Sibirien. — Bull. Mosc. 1852, IV, 291.

basalis Mannh.

3' Halsschild zweifarbig, schwarz und zum Teile rot; Flügeldecken schwarz.

5'' Fühler und Beine, letztere mit Ausnahme der Tarsen, schwarz oder braunschwarz. Kopf und Vorderteil des Halsschildes ziemlich stark punktiert. Halsschild vorne schwarz, hinten rot. L. 7—9 mm. — Europa, Kaukasus. — Germ. Zeitschr. V, 170.

sinuatus Germ.

Etwas größer, nach hinten mehr verengt, mit stark punktiertem Halsschilde, auf welchem die rote Färbung bloß auf zwei große Querflecken an der Basis beschränkt wird. — Steiermark. — Berl. E. Z. 1866, 373.

v. **cuneiformis** Impe.

5' Fühler und Beine hell bräunlichgelb, Körper schwarz, mit roten Hinterwinkeln des Halsschildes, die Unterseite und die hellen Teile des Halsschildes gelb-, der Rest der Oberseite fein schwarz oder gemischt schwarz und gelblich behaart. L. 5·5—7·2 mm. — Europa, Kaukasus, in Gebirgsgegenden; überwintert unter der Schuppenrinde verschiedener Laubbäume, besonders des Ahornes. — Germ. Mag. Ent. IV, 1821, 186.

erythrogonus Müll.

In sehr seltenen Fällen ist auch der Halsschild ganz schwarz und die ganze Oberseite fein gelblich behaart, wodurch sich diese Form von kleinen *nigrinus* unterscheidet. L. 6·3 mm. — Schweiz. — Mitteil. Schweiz. Ges. I, 1862, 36.

v. **concolor** Stierl.

2' Die ganze Oberseite ist einfarbig schwarz.

6'' Die ganze Unterseite ist schwarz, höchstens das Analsternit heller braun. Ober- und Unterseite fein schwarz behaart.

7'' Fühler und Beine schwarz, die Tarsen gewöhnlich etwas heller.¹⁾

a'' Unterseite und Oberseite fein schwarz behaart.

8'' Halsschild bis zur glatten Basalfläche ziemlich gleichmäßig dicht punktiert. Arten aus Europa.

9'' Halsschild grob und gedrängt punktiert, fast matt, die Zwischenräume der Punkte kleiner als die Punkte selbst.

¹⁾ Motschulsky beschreibt kurz und ungenügend einen *Elater pictitarsis* aus Sargon (Amurgebiet), der hier etwa seinen Platz finden dürfte. Leider wird über die Punktur des Halsschildes nichts erwähnt. Er soll dem *E. nigrinus* gleichen, aber größer und nach hinten mehr verschmälert sein. Die Spitzen der Schienen und Tarsen gelbbraun.

- Körper größer. L. 10 — 12 mm. — Europa, bis Ostsibirien, in Gebirgsgegenden. — *E. scrofa* Germ., *foveicollis* Buys. monst. — Fn. Paris, 657. **aethiops** Lac.
- 9' Halsschild dicht und feiner punktiert, glänzend, die Zwischenräume der Punkte auf der Scheibe so groß wie die Punkte selbst. Körper etwas kleiner und schmaler. L. 8 — 9·5 mm. — Mittel- und Südeuropa. — *E. obsidianus* Germ., *brunneicornis* Germ. — Fn. Paris, 657. **nigerrimus** Lac.
- 8' Halsschild sehr fein, zur Basis viel spärlicher und feiner punktiert, gegen die glatte Basalfläche zu fast glatt. Die Scheibe mit einer beiderseits verkürzten sehr feinen Mittelrinne. Sonst dem *E. nigerrimus* ähnlich. — L. 10 — 11·5 mm. — Kultscha, Thian-Schengebirge. (Mus. Budapest.) — Wien. Ent. Z. 1896, 288. **atripes** Reitt.
- a' Unterseite gelblich behaart, die Behaarung der Oberseite grauschwarz. Dem *E. aethiops* sonst ähnlich. L. 10·5 mm. — Turkestan: Karategin. — Horae XXV. 1891, 349. — Mir unbekannt. **turanus** Semen.
- 7' Wenigstens die Beine gelbrot oder bräunlichrot.
- b' Oberseite, besonders die Flügeldecken, fein schwarz behaart.
- 10'' Halsschildscheibe gegen die glatte Basalfläche viel feiner und weitläufiger punktiert als vorne. Die Epipleuren der Flügeldecken dunkel.
- 11'' Arten aus Ostsibirien.
- 12'' Halsschild nach vorne stärker verengt als zur Basis, kaum breiter als die Flügeldecken. Große Arten von 9 — 14 mm.
- 13'' Unterseite fein gelb behaart.
- 14'' Groß, Halsschild mit kurzer, seichter Mittelfurche, Flügeldecken furchenartig gestreift, mit gewölbten Zwischenräumen. L. 12·2 — 14 mm. — Ostsibirien: Wladiwostok; Baikalien: Tunka. — *E. Candèzei* Kr. — Deutsch. E. Z. 1879, 123; 1887, 297. **compactus** Candèze¹⁾
- 14' Kleiner; Halschild ohne deutliche Mittelfurche, Flügeldecken mit feineren Punktstreifen; Fühler und Beine hell gelbrot. L. 9 — 10 mm. — Große Stücke von 11 mm Länge mit stärkeren Punktstreifen sind vielleicht *fulvipes* Motsch. — Ostsibirien, Daurien. — Deutsch. E. Z. 1879, 124. **pallipes** Kr.
Dem vorigen sehr nahe stehend, aber kleiner; dem *E. nigerrimus* täuschend ähnlich, von gleicher Form, Größe und Skulp-

¹⁾ *E. compactus* Reitt. Ent. Nach. 1889, 116, non Candèze = *sobrinus* Motsch., den ich damals nicht kannte.

tur, aber breiter, Fühler und Beine hell rostrot, einfarbig, der Halsschild mit kurzer Mittelfurche vor der glatten Basalfäche, die Flügeldecken feiner gestreift, auch die seitlichen nur sehr fein punktiert. L. 8 mm. — Quellgebiet des Irkut.

nigrinoides n. sp.

- 13' Unterseite fein schwarz behaart. Fühler und Beine bräunlichrot, die ersteren manchmal zum Teile schwach angedunkelt. Im übrigen dem *pallipes* sehr ähnlich. L. 10 mm. — Ostsibirien. — Schrencks Reis. Amur 1860, 111.

dilutipes Motsch.

- 12' Kleinste Art von 5 mm Länge. Halsschild an den Seiten gerundet, dicht vor der Mitte am breitesten und hier beträchtlich breiter als die Flügeldecken, kaum so lang wie breit, aber äußerst fein punktiert, Flügeldecken mit sehr feinen Punktstreifen. Fühler dünn, rötlich mit drei helleren Wurzelgliedern. Oberseite schwarz-, Kopf und Halsschild doppelt länger behaart, Unterseite mit goldgelber Behaarung. — Ostsibirien: Chabarowka. — Wien. E. Z. 1896, 289. **adrastoides** Reitt.

- 11' Arten aus Europa.

- 15'' Klein, Halsschild mindestens so lang wie breit, sehr fein, hinten spärlicher punktiert, ohne deutliche Basalfurche, Flügeldecken zur Spitze sehr schwach verengt, mit feinen Punktstreifen. Fühler und Beine braunrot, die drei Wurzelglieder der ersteren meistens heller. L. 7 — 8 mm. — Europa, Nordamerika. — *E. pilosulus* Hrbst., *anthracinus* Lec. — Arch. Nat. V. 1784, 114.

nigrinus Payk.

- 15' Größer, Halsschild kaum so lang wie breit, fein, hinten spärlicher punktiert, mit schwacher und kurzer Basalfurche, die Scheibe davor bis gegen den Vorderrand ein wenig kielig erhöht (ob immer?), Flügeldecken hinter der Mitte am breitesten, mit scharf eingeschnittenen Punktstreifen, die tiefer und stärker sind als bei *nigrinus*. Fühler braunrot, die drei Wurzelglieder heller, Beine rostrot. L. 9.5 mm. — Vielleicht eine große Form des vorigen. — Oberschlesien. — Wien. E. Z. 1895, 201.

auripes Reitt.

- 10' Halsschild überall bis zur glatten Basalfäche gleich fein und dicht punktiert, schwarz, oben sehr fein und kurz, dunkel behaart, die Behaarung fast anliegend und auch auf dem Halsschilde nicht länger, Unterseite goldgelb behaart. Fühler braunrot, den Hinterrand des Halsschildes nicht erreichend, das erste Glied dunkler, oft die Spitze der Fühler gebräunt, Halsschild

kaum länger als breit, an den Seiten leicht gerundet, höchstens mit der Spur einer Mittelfurche, Flügeldecken hinter der Mitte am breitesten mit rotbraunen Epipleuren. Beine rostrot, die Schenkel manchmal zum Teil schwach getrübt. L. 7·5—8 mm. — Ostsibirien: Nikolajewsk. — *E. similimus* Kr. — Schrencks Reisen Amur 1860, 111.

sobrinus Motsch.

b' Oberseite fein gelb behaart, Abdomen schwarz oder nur das Analsegment braun. Beine gelbrot.

16'' Fühler ganz dunkel, Halsschild kürzer, an den Seiten (wie bei *Cryptohypnus*) in der Mitte fast stumpfwinkelig gerundet, die dichte feine Punktur reicht fast bis an die glatte Basalfäche heran, die Scheibe hinten mit kurzer Mittelfurche, Schildchen der Länge nach fein gekielt, Flügeldecken mit feinen Punktstreifen. L. 9·5 mm. — Transbaikalien. — Wien. E. Z. 1896, 288.

nigror Reitt.

16' Fühler schwarz, die drei Basalglieder bräunlichrot, Halsschild so lang, beim ♀ kaum so lang wie breit, etwas stärker, dicht und zwar gleichdicht bis zur glatten Basalfäche punktiert, die Seiten regelmäßig gerundet, Scheibe ohne Mittelfurche, das Schildchen ungekielt, Flügeldecken mit feinen Punktstreifen. L. 8—9 mm. — Kultscha: Juldus. **juldusanus** n. sp.

6' Unterseite schwarz, gelblich behaart, der ganze Bauch hell bräunlichrot. Kopf und Halsschild gelblich behaart, die Flügeldecken mit schwarzer, feiner Behaarung. Schwarz, die drei Wurzelglieder der braunen oder rötlichen Fühler und die Beine gelblichrot; Flügeldecken mit deutlicher gemeinschaftlicher Querdepression hinter der Basis. Halsschild dicht und fein, beim ♂ hinten etwas spärlicher punktiert. L. 8—9 mm. — Turkestan: Alexandergebirge, Pamir. — Deutsch. E. Z. 1901, 179.

Koltzei Reitt.

1' Die ganze Unterseite des Körpers ist heller rotbraun als die schwarze oder dunkelbraune Oberseite.

17'' Kleine rostbraune Arten, meist mit hellerem Kopfe, braunem oder rötlichem Halsschild. Halsschild mit einfachem Kiele in den Hinterwinkeln. Fühler in beiden Geschlechtern nur mit den normalen Tasthärchen, beim ♂ ohne einseitige Haarfransen. Fühler vom dritten oder vierten Gliede an dreieckig erweitert. Oberseite fein kurz, dunkel behaart.

18'' Braunschwarz, Kopf, Halsschild und ein schmaler Teil der basalen Abfallfläche der Flügeldecken braunrot, Unterseite braunrot, fein gelblich behaart, Oberseite bräunlich schwarz, sehr kurz, normal behaart. Kopf und Halsschild fein und dicht punktiert, die Punktur am Halsschild fast gleichartig bis zur glatten Basalfläche, Halsschild reichlich so lang wie breit; Flügeldecken mit feinen Punktstreifen und hinten flachen Zwischenräumen; Fühler und Beine gelbrot. — L. 8—9 mm. — Syrien. — L'Abeille V, 1868, 176. **fulvago** Marseul

18' Fühler vom vierten Gliede an erst dreieckig erweitert. Die ganze Oberseite mit langer, gelber, halbanliegender, rauher Behaarung. Rotbraun, variabel gefärbt, gewöhnlich Kopf und die Basis des Halsschildes und der Flügeldecken heller rostrot, meist auch der Halsschild braunrot; Unterseite, Fühler und Beine lebhaft rostrot. Halsschild breiter als lang, sehr fein, zur Basis spärlicher, gegen die Hinterwinkel dichter und stärker punktiert, Flügeldecken mit äußerst feinen Streifen und ganz flachen Zwischenräumen. L. 5—6·5 mm. — Mittel- und Südeuropa, selten. — *E. pallidus* Redtb.; *semiobscurus* Pic sind dunkler gefärbte Individuen.¹⁾ **ruficeps** Muls.²⁾

Rostrot, glänzend, dicht gelblich behaart, Kopf und Flügeldecken schwarz. Halsschild dicht punktiert, die Hinterwinkel nur mit dem normalen Kiele, Fühler schwarz, die drei Basalglieder rostrot. L. 8 mm. — Turkestan: Vernyi. — Mir unbekannt. — Bull. Soc. Ent. Fr. 1912, 130.

bicoloratus Buys.

17' Größere schwarze, glänzende Arten, mit hell rostroter Unterseite. Halsschild mit einem Nebenkielchen in den Hinterwinkeln zwischen dem normalen Kiele und der Außenrandkante. Fühler beim ♂ mit einer doppelseitigen, dichten, nach außen und unten gerichteten Haarfransenreihe: Siehe Subgen. *Ectamenogonus* Buys. = 7 Gruppe.

¹⁾ Dieser Name ist sicher hinfällig, da keine Färbungsgrenze bei dieser Art vorhanden ist. Nach dem Namen müßte Mulsant gerade dunklere Stücke bei der Beschreibung vor sich gehabt haben und es wären die hellen Stücke eher eine Aberration, wofür schon der Name *pallidus* Redt vorhanden wäre.

²⁾ Das Zitat dieser Art: Muls. Opusc. Ent. IV, 29, ist bei allen Autoren, die ich konsultieren konnte, falsch; in diesem Buche sind nur Melasomen beschrieben.

7. Gruppe.

Untergattung *Ectamenogonus* Buys.¹⁾

(Unterseite stets gelblich behaart, Flügeldecken mit feinen Punktstreifen.)

1" Oberseite schwarz oder schwarzbraun, Unterseite, Fühler und Beine rostrot. (Oft ist der Stirnrand, die Winkel des Halsschildes, das Schildchen, manchmal auch die Naht heller rotbraun.)

2" Flügeldecken dreimal so lang wie zusammen breit.

3" Halsschild nicht länger als breit, ziemlich dicht und stark, beim ♂ wenig feiner punktiert, die Punktur beim ♀ fast in gleicher Dichte und Stärke bis zur glatten Basalfläche reichend, Oberseite einfarbig graubraun behaart, oft aber die Flügeldecken mit tief schwarzer Behaarung. Vorderschienen etwas verdickt, mit gerundeter Außenseite. L. 9—12 mm. — Mittel- und Südeuropa. — *E. melanotites* Gredler. — Fn. Paris, 656.

Megerlei Lac.

3' Klein, Halsschild länger als breit, sehr fein und spärlich punktiert, beim ♂ vor der glatten Basalfläche fast glatt, Fühler lang mit langen Gliedern, Oberseite bräunlichgrau-, die Flügeldecken tief schwarz behaart, Vorderschienen normal, schmal. L. 8 mm. — Morea. — Ent. Nachr. 1889, 116.

meraculus Reitt.

2' Flügeldecken lang und schmal, viermal so lang wie zusammen breit. Halsschild nicht länger als breit, auf der Scheibe sehr fein und weitläufig, an den Seiten dichter und etwas stärker punktiert. Oberseite einfarbig graubraun behaart, Vorderschienen ziemlich breit, am Außenrande leicht gebogen. Lang und schmal. L. 11 mm. — Araxestal. — Wien. E. Z. 1891, 234.

melanotoides Reitt.

1' Die ganze Ober- und Unterseite einfarbig rostrot und oben und unten gleichartig rostgelb oder goldgelb behaart. Halsschild beim ♀ so lang wie breit, dicht, mäßig stark, fast gleichmäßig punktiert, Nebenkielchen kräftig, Flügeldecken dreimal so lang wie zusammen breit, mit feinen Punktstreifen, Vorderschienen von mittlerer Stärke. L. 11 mm. — Taschkent. — Wien. E. Z. 1891, 234.

fulvus Reitt.

¹⁾ Im Catalogus Col. Eur. (1906) ist bei diesem Subgenus auch *E. Montandoni* Buys. (Bull. Soc. Fr. 1888, 202) aus Bukarest angeführt. Dieses Tier ist jedoch nicht als *Elater*, sondern als *Ludius* beschrieben und wurde mit *Ludius ferrugineus*, aber nur nebenbei mit *E. Megerlei*, verglichen.

Index.

adrastiformis 95, adrastoides 101, aethiops 100, adumbratus 94, amurensis 98, angusticollis 84, anthracinus 101, Antoniae 88, araxidis 97, aster 96, atripes 100, atropilosus 84, auranticulus 88, aurileguloides 96, aurilegulus 86, auripes 101, austriacus 94.

balteatulus 94, balteatus 95, basalis 99, bicoloratus 103, Bodemeyeri 94, brunneicornis 100, burdigalensis 85.

Candezei 100, canaliculatus 86, cardinalis 97, carpathicus 96, caspicus 91, centrimaculatus 90, Chalusi 87, cinnabarinus 84, circassicus 98, coccinatus 96, coccineus 90, coenobita 86, compactus 100, concolor 99, corsicus 91, crocatus 93, cuneiformis 99.

deplanatus 92, dibaphoides 89, dibaphus 89, dilutipes 101, dimorphus 84, discanicus 94.

Ectamenogonus 104, elegantulus 94, elongatulus 94, ephippium 90, erythrogonus 99, exsanguis 97.

ferrugatulus 94, ferrugatus 93, flavescens 93, flaveolus 90, flavopubens 91, forticornis 89, foveicollis 100, fulvago 103, fulvilegulus 94, fulvus 104.

Ganglbaueri 96, Gelineki 98, Gerardi 90.

Hjorti 93, hirticollis 97.

immaculatus 90, intermedius 89.

Jakowlewi 93, juldusanus 102.

Koenigi 88, Koltzei 102.

laetulus 96, latiusculus 95, Lederi 94, lenkoranus 88, lubricus 93, lythropterus 84.

Megerlei 104, melanotites 104, melanotoides 104, melanurus 94, meraculus 104, miniatus 89.

nigerrimus 100, nigrinoides 101, nigrinus 101, nigriventris 94, nigroflavus 93, nigropubens 91, nigror 102.

obsidianus 100, ocellatus 88, ochrinulus 93, ochripennis 86, ochropterus 87.

pallidus 103, pallipes 100, pallodes 94, Pandellei 89, picitarsis 99, pictaviensis 90, pilosulus 101, podolicus 93, pomonae 89, pomonaeformis 90, praestus 96, pulcher 97, pulcherrimus 97, punctatus 86.

quadrisignatus 87, quercicola 90.

Reitteri 95, rubidus 85, ruficeps 103, rufiventris 92.

sanguineus 85, sanguinolentus 90, satrapa 89, scrofa 190, Seidlitzii 94, semiobscurus 103, semiruber 96, semisanguineus 85, semistramineus 86, simillimus 102, sinuatus 99, sobrinus 102, straminipennis 87, subdepressus 96, succineus 95.

talyschensis 96, tauricus 96, Titanus 97, tristis 98, turanus 100.

vallombrosae 96.

Zoufali 96.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Wiener Entomologische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1918

Band/Volume: [37](#)

Autor(en)/Author(s): Reitter Edmund

Artikel/Article: [Bestimmungstabelle der paläarktischen Elater-Arten.
81-105](#)